

Ökumenisches Hausgebet in Zeiten der Corona-Pandemie

Montag, 18. Mai 2020

Wir entzünden eine Kerze im Glas oder ein LED-Licht und beginnen mit dem Kreuzzeichen



Werden Sie teil einer leuchtenden Gemeinschaft. Stellen Sie täglich um 19:00 Uhr eine entzündete Kerze oder LED Leuchte ins Fenster als Zeichen der Hoffnung. Je mehr Menschen sich beteiligen, desto heller scheint das Licht der Hoffnung für uns alle.

Als Zeichen der Verbundenheit über alle Konfessionsgrenzen hinweg beten wir miteinander und bitten Gott um seinen Beistand und seine Führung. Wir beginnen das Hausgebet mit dem Liedruf aus Taizé:

1

99 Meine Hoffnung und meine Freude

Mei-ne Hoff-nung und meine Freu-de, mei-ne Stär-ke, mein
Licht, Christus mei-ne Zu-ver-sicht, auf dich ver-trau-ich und
fürcht mich nicht, auf dich ver-trau-ich und fürcht mich nicht.

Text: Gesang aus Taizé

Musik: Jacques Berthier

© Ateliers et Presses de Taizé, 71250 Taizé-Communauté

Eröffnung

Getrennt und doch im Geist miteinander verbunden beginnen wir unser Hausgebet „Im Namen des Vaters und Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.“

Gebet

Guter Gott, wir treten vor dich, im Gebet vereint, und bringen vor dein Angesicht unsere Sorgen, Ängste und auch Versäumnisse.

Guter Gott, wir erleben, wie das Corona-Virus uns immer noch fest in seinem Griff hält. Auch, wenn es zunehmend Lockerungen der Maßnahmen gibt, die die letzten Wochen unser Leben bestimmt haben. Wir sorgen uns nach wie vor um uns, um die, die uns nahestehen und wissen nicht wie es weitergehen soll. So vieles hat sich verändert und macht uns hilflos. Wir sind oft am Rande unserer Kraft. Das Zusammenleben in der Enge unserer Wohnungen macht uns gereizt und lässt uns ungerecht werden. Wir sehnen uns nach Weite, nach dem Ausbrechen aus den Schranken. Die Angst, mit dem Virus als stete Bedrohung unserer Gesundheit weiterleben zu müssen, lähmt.

Guter Gott wir bitten dich um die Kraft, die nötig ist, das alles auszuhalten mit uns selbst und allen, die mit uns unter dieser Situation leiden.

Wir beten in der Stille weiter und sagen dir, Gott, was uns ganz persönlich bewegt...

Guter Gott, unser Vertrauen auf Hilfe liegt bei Dir!

Wir beten weiter mit Worten des Psalms 86:

HERR, neige deine Ohren und erhöre mich;
denn ich bin elend und arm

So ohnmächtig habe ich mich noch nie gefühlt. All mein Wissen kann dem Virus nicht Einhalt gebieten, es wütet, wo es will und kann. Nichts vermag ich zu tun. Ich kann zwar Vorsichtsmaßnahmen für mich treffen, mich an die Anweisungen und Hinweise der Experten und Verantwortlichen halten. Aber die Unsicherheit bleibt, ob die Maßnahmen ausreichen.

Vernimm, HERR, mein Gebet
und merke auf die Stimme meines Flehens!

In der Not rufe ich dich an;
du wollest mich erhören!

HERR, es ist dir keiner gleich unter den Göttern,
und niemand kann tun, was du tust.

Darum bewahre mein Herz und meine Sinne in Dir. Hilf mir, darauf zu vertrauen, dass ich immer bei dir geborgen bin.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn, und dem Heiligen Geist! Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Evangelium

Wir hören die Worte aus dem Evangelium des Matthäus, Kapitel 6, Vers 6-8 (nach der Einheitsübersetzung von 2016).

Du aber, wenn du betest, geh in deine Kammer, schließ die Tür zu; dann bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist! Dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten. Wenn ihr betet, sollt ihr nicht

plappern wie die Heiden, die meinen, sie werden nur erhört, wenn sie viele Worte machen. Macht es nicht wie sie; denn euer Vater weiß, was ihr braucht, noch ehe ihr ihn bittet.

Gepriesen sei Gott; denn er hat mein Bittgebet nicht unterbunden und mir seine Huld nicht entzogen. Halleluja!

Besinnung

Im evangelischen Kirchenjahr trägt der Sonntag am 17. Mai den Namen „Rogate“ – „Betet“.

Er fordert uns mit den Worten Jesu nach dem Evangelium des Johannes (Joh. 16, 23 in der Einheitsübersetzung von 2016) auf „... ich sage euch: Was ihr den Vater in meinem Namen bitten werdet, das wird er euch geben.“

Was ist aber Bitten vor Gott anderes als Beten? In meinen Gebeten wende ich mich an Gott mit Dank, mit Klagen und mit Bitten. Meine Bitten sind meistens aus meiner Not, meiner Hilflosigkeit geboren. Sie sind ein Flehen um Hilfe aus Situationen, aus denen ich keinen Ausweg weiß. Nicht umsonst heißt es im Volksmund „Die Not lehrt beten“. Oder mit Worten des Dichters Theodor Fontane im Umkehrschluss ausgedrückt: „... Wer immer satt ist, der betet nicht viel und denkt auch nicht viel.“

Leider ist es in der Tat immer wieder der Fall, dass ich das Gute, das mir wiederfährt, vergesse in ein Dankgebet zu fassen. Wie schnell bin ich doch dagegen bei einer Klage und einer Bitte in meinem Gebet, wenn es nicht so läuft wie ich es gerne hätte. Den Stoßseufzer „Da hilft nur noch Beten“ hat jeder von uns schon einmal in den Mund genommen, ohne dabei überhaupt an ein Beten zu denken. Er steht einfach für ein „Ich weiß nicht mehr weiter, bin mit meinem Latein am Ende“. Vielleicht fehlen mir auch einfach die Worte, um vor Gott das zu bringen, was mich gerade bewegt und belastet oder es ist einfach zu turbulent um mich herum, um mich ganz auf Gott zu konzentrieren.

Aber auch wenn ich mir dessen gewiss sein darf, dass Gott genau weiß, was gut für mich ist und er für mich sorgen wird, so soll ich doch immer wieder das Gespräch mit ihm suchen und mich durch Gebet und Besinnung ganz auf ihn ausrichten. Zu nichts anderem ermuntert uns Jesus, wenn er uns auffordert, einen Ort der Stille aufzusuchen, um dort vor Gott zu treten und all das vor ihn zu bringen, was uns berührt, bekümmert aber auch dankbar macht.

So wollen wir uns immer wieder von neuem im Gebet üben und Gott Dank sagen dafür, dass er für uns getreu allezeit und überall ansprechbar ist. Amen.

Lied

Wir wollen singen:

440 GLAUBE - LIEBE - HOFFNUNG

645

1. Wenn die Last der Welt dir zu
2. Wenn du kraft - los wirst und ver -
3. Wenn die Mensch - heit vor ih - rem

1. schaf-fen macht, hört er dein Ge-bet.
2. zwei-felt weinst, hört er dein Ge-bet.
3. En - de steht, hört er dein Ge-bet.

1. Wenn dich Furcht be - fällt vor der
2. Wenn du ängst - lich bist und dich
3. Wenn die Son - ne sinkt und die

1. lan - gen Nacht, hört er dein Ge-bet.
2. selbst ver-neinst, hört er dein Ge-bet.
3. Welt ver-geht, hört er dein Ge-bet.

Kehrvers
Er hört dein Ge-bet, hört auf
dein Ge-bet. Er ver-steht, was sein
Kind be - wegt, Gott hört dein Ge-bet.

Capo V: C-Dur

T: CHRISTOPH ZEHENDNER NACH DEM ENGLISCHEN
»HE WILL LISTEN TO YOU« VON MARK HEARD 1983
M: MARK HEARD 1983

Fürbitten

Guter Gott, der du unser Gebet hörst! Dich bitten wir um Beistand und Führung in dieser Zeit. Gib uns Kraft und Trost.

Wir bitten dich für all diejenigen, die ganz unmittelbar durch das Virus beeinträchtigt worden sind; für diejenigen, die ihre Arbeit verloren haben, die nicht mehr weiter wissen vor lauter Zukunftsangst. Für all diejenigen, die jemanden aus ihrem engen Kreis verloren haben, für all diejenigen, die krank geworden sind und um ihre Gesundheit kämpfen.

Wir bitten dich für alle die, die bis zum Rande der Erschöpfung für uns da sind; für die Ärzte und die vielen im Gesundheitswesen Tätigen; für die Virologen und Politiker und für alle die, die die Krise zu meistern suchen.

Wir wollen aber auch nicht die aus den Augen verlieren, die unter Krieg, Hunger und Vertreibung leiden. Sei du auch ihnen Trost und Kraft.

Und alles, was uns sonst noch bewegt, legen wir in die Worte, die Jesus uns gelehrt hat:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Segen

Es segne und behüte uns der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Zusammengestellt von: Gabi Redlich, Petrus- und Paulus Gemeinde, Konstanz